

# **13. Sitzung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Akademie der bildenden Künste Wien (Funktionsperiode 2022-2025)**

am Mittwoch, 22.05.2024, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Raum 210 (Schillerplatz, 2. Stockwerk)

Tagesordnung, wie ausgeschickt:

- 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Tagesordnung**
- 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
- 4. Abstimmung: Arbeitsfassung FFP und GSP**
- 5. Bericht des Vorsitzes**
- 6. Berichte aus Gremien und Kommissionen**
- 7. Bericht der Studierenden**
- 8. Allfälliges**

Anwesend: Simone Bader, Eleonora Ciani, İklım Doğan, Moira Hille, Astrid Fingerlos, Milou Gabriel (online), Daniel Göschl, Romana Hagyo, Antje Lehn, Prima Mathawabhan, Zahra Khalid Mirza, Luciano Parodi, Mario Strk

Entschuldigt: Petja Dimitrova, Christina Fasching, Michelle Howard (Sabbatical), Gilbert Marx, Anna Pritz, Tomash Schoiswohl, Nora Schultz, Heike Winkelbauer

Antje Lehn begrüßt alle Anwesenden. Prima Mathawabhan (studentisches Ersatzmitglied) studiert in der Grafikklasse und ist neu im AfG. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

## **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist mit über der Hälfte der Mitglieder (5 Haupt- und 8 Ersatzmitglieder insgesamt) gegeben. Folgende AfG-Ersatzmitglieder sind stimmberechtigt: Simone Bader, Astrid Fingerlos, Daniel Göschl, Romana Hagyo, Moira Hille, Zahra Khalid Mirza.

## **2. Genehmigung der Tagesordnung**

Die übermittelte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

## **3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Christina Fasching hat folgende Anmerkung eingebracht:

*Martin Leupold hat auf einen Passus des (aktuellen) FFP hingewiesen: Bei Leitungspositionen soll bei gleicher Qualifikation eine Frau bevorzugt aufgenommen werden, **bis eine 50% Quote in der jeweiligen Personalkategorie erreicht ist.***

*Es geht um § 8 Abs. 3 FFP:*

*(3) Frauen sind bei Bewerbungen, beim beruflichen Aufstieg und bei der Aus- und Weiterbildung (vgl. § 11b bis 11d B-GIBG) bei gleicher Qualifikation wie der bestgeeignete Mitbewerber so lange vorrangig zu berücksichtigen, bis eine 50% Quote in der jeweiligen Personalkategorie erreicht ist. Siehe auch § 22 (2).*

Das ergänzte Protokoll wurde vor der Sitzung an alle AfG-Mitglieder verschickt. Da keine weiteren Korrekturen bzw. Ergänzungswünsche eingebracht wurden, gilt das Protokoll der 12. AfG-Sitzung nach der Geschäftsordnung des AfG als genehmigt.

#### **4. Abstimmung: Arbeitsfassung FFP und GSP**

Antje Lehn berichtet: Die erste Textversion (Arbeitsfassung) der überarbeiteten Dokumente von FFP und GSP wurde am 03.05. an unterschiedliche Stakeholder\*innen geschickt: AfG-Mitglieder, Rektorat, Ingrid Schacherl, Senatsvorsitz, ÖH-Vorsitz und Betriebsrat. Einige Änderungsvorschläge und Feedbacks wurden in den Text eingearbeitet. Das Recht auf Vorschlag des FFP und GSP sowie das Recht auf Vorschlag einer Änderung dieser Pläne stehen dem AfG zu. Bevor die offizielle Fassung in den Senat eingebracht wird, müsste der AfG darüber abstimmen.

Im Februar 2024 hat eine AfG-Klausur stattgefunden. Die an der Klausur teilnehmenden AfG-Mitglieder haben in kleinteiligen Arbeitsgruppen zu einzelnen Kapiteln bzw. bestimmten Themenschwerpunkten gearbeitet. Ende April 2024 hat eine AfG-Büro&Vorsitz-Klausur stattgefunden. Die Arbeitsfassung entwickelt sich weiter. Mit Ingrid Schacherl hatten Eleonora Ciani und Antje Lehn einen Austausch zum übermittelten Feedback. Es sind auch schon Anmerkungen vonseiten des Rektorats zurückgekommen. Beide Präambeln enthalten Statements bzgl. der politischen Haltung. Im Frauenförderungsplan richtet sich der Fokus auf die Förderung bestimmter Personengruppen. Im Gleichstellungsplan geht es vor allem um Diskriminierung und diskriminierungskritische Maßnahmen. Das gesamte Dokument ist noch immer ein dynamisches. Deswegen wäre eine Abstimmung in der heutigen Sitzung nicht ideal.

Seit UG-Novellierung haben beide Pläne Gesetzescharakter. Dadurch besteht die Möglichkeit, bei Verstoß gegen FFP und/oder GSP Einspruch zu erheben. Es wäre daher wichtig, die Struktur der Dokumente zu vereinfachen, damit sie tatsächlich umgesetzt werden.

Antje Lehn hat ein neues Inhaltsverzeichnis für FFP/GSP zusammengestellt. Dies soll als Übersicht dienen, um auf die Strategie des AfG einzugehen und die Änderungen nachvollziehbar zu machen. Antje Lehn erläutert die vorliegende Übersicht: Es gibt die Rechtsmeinung, dass eine Zusammenführung der Pläne sinnvoll sei (Benke/ Holzleithner). Aufgrund der rechtlichen Grundlagen sei dies derzeit noch nicht möglich. Antje Lehn weist auf die Möglichkeit hin, unter der Überschrift *Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan* den Text in drei Teile (FFP/GSP/Allgemeine Bestimmungen) zu ordnen. Dabei könnte sich der AfG an den Plänen der Uni Wien orientieren.

Antje Lehn fragt nach, ob es in der heutigen Sitzung sinnvoll wäre, über eine Strategie abzustimmen? Kurz zur Erinnerung weist A. Lehn auf den Zeitplan hin:

\_Mai 2024: Erster Verhandlungstermin mit Rektorat

\_Juni 2024: Zweiter Verhandlungstermin mit Rektorat

\_September 2024: Eventuell ein dritter Termin mit Rektorat (noch nicht vereinbart, je nach Diskussionsbedarf)

\_1. AfG-Sitzung im Herbst: Abstimmung über eine „offizielle“ Fassung

Moira Hille schlägt eine mini Klausur Ende September vor. Bis dahin müssten möglichst viele AfG-Mitglieder die Pläne aufmerksam gelesen/ kommentiert haben.

Da ein Beschluss an dieser Stelle redundant wäre, schlägt Antje Lehn vor, dass alle Mitglieder die Pläne lesen und sich einbringen, so gut es geht. Eine mini Klausur Ende September soll geplant werden.

## 5. Bericht des Vorsitzes

Antje Lehn berichtet: Die neue Richtlinie für Berufungsverfahren gemäß §98 (Entwurf) wurde dem AfG übermittelt – mit der Bitte um Feedback. Trotz der kurzfristigen Anfrage haben Antje Lehn und Eleonora Ciani am Entwurf gearbeitet und Feedback dazu gegeben. Es wurde fast alles übernommen.

Laut Richtlinie haben die Mitglieder der Berufungskommission, die Vertreter\*innen des AfG sowie die Gutachter\*innen etwaige Befangenheiten offenzulegen. Es ist so formuliert, dass die Kommission einen Beschluss fassen muss, damit es inhaltlich zu keiner Schieflage kommt. Der AfG ist nicht weisungsgebunden (siehe §42 Abs. 3 UG), deswegen können AfG-Mitglieder nicht „ausgeladen“ werden. Die Frage der Befangenheit sollte nicht instrumentalisiert werden.

Im Rahmen der Senatssitzung wurde ein Appell an alle CuKos formuliert, das Thema *Disability Studies* in die Curricula aufzunehmen. Der AfG könnte u.a. in der nächsten Jour fixe-Besprechung mit dem Rektorat darüber berichten.

Für jedes Studienjahr werden Lehrveranstaltungen mit Inhalten aus Decolonial bzw. Postcolonial Studies, kritischen Disability Studies, Critical Race bzw. Critical Whiteness Studies sowie verwandten Lehr- und Forschungsfeldern ausgeschrieben. Selten werden Lehraufträge zum Thema Disability eingereicht, berichtet Moira Hille, Mitglied des Auswahlgremiums (beispielsweise wurde beim letzten Call nur ein Lehrauftrag zu dem Thema eingereicht). Der Call müsste mehr verbreitet werden. Außerdem müssten sich auch die Institute Gedanken darüber machen, wie sie Lehraufträge vergeben. Es müssten nachhaltige Strukturen für die Sichtbarmachung dieses Forschungsfeldes geschaffen werden.

Astrid Fingerlos weist auf den Listenverteiler DiStA hin (*Disability Studies Austria / Forschung zu Behinderung*). Es tut sich sehr viel im Forschungsbereich.

Romana Hagyo fällt auf, dass Disability Studies insbesondere in den Sozial- und Erziehungswissenschaften verankert sind. In den Kunstwissenschaften sieht es derzeit noch etwas anders aus. Die Akademie müsste diesen Forschungsbereich mehr fördern.

Das Thema und die Forschung dazu könnten auch über eine Veranstaltungsreihe sichtbarer gemacht werden. Dieses Jahr wird es zeitlich nicht möglich sein, aber nächstes Jahr wäre es denkbar. Eventuell könnte der AfG auch mit AG bAS kooperieren.

## **6. Berichte aus Gremien und Kommissionen**

### **Personalverfahren Netzwerkadministrator\*in (ZID)**

İklim Doğan und Mario Strk haben das Verfahren betreut. Eine Person war annähernd qualifiziert und wurde eingeladen, obwohl mehrjährige Erfahrung in dem Bereich erforderlich gewesen wäre, zumindest laut Ausschreibung. Die Bewerber\*innenlage war eher schlecht. Das Gespräch hat über zwei Stunden gedauert. Der ZID ist ziemlich verzweifelt. In dem Bereich fehlen qualifizierte Personen, weil sie in privaten Unternehmen besser bezahlt werden.

Ein paar Fragen klangen nicht so ideal, berichtet İklim Doğan: Wo sehen Sie sich in 5 Jahren? Wie gehen Sie mit Kolleg\*innen um, die langsamer arbeiten? Antje Lehn und Eleonora Ciani erklären kurz den Hintergrund zu diesen Fragen.

### **Personalverfahren Hausarbeiter\*in Metall- und Elektrotechnik (GTB)**

Daniel Göschl hat das Verfahren betreut. Es war sein erstes Personalverfahren. Er hätte gerne eine kurze Einführung gehabt, hat sich aber getraut, das Verfahren allein zu begleiten. Es war eine spannende Erfahrung, berichtet Daniel Göschl. Er hat beobachtet, dass das zusätzliche Nebenformular noch immer verwendet wird. Fragen in puncto Gehalt, Vorstrafen, Familienstand, Kinder, etc. werden über das Formular beantwortet. Der AfG durfte bis dato keine Einsicht in die Unterlagen nehmen. Das AfG-Büro kümmert sich um die Anfrage bzgl. des Nebenformulars.

Grundsätzlich setzt sich der AfG für strukturierte, transparente und faire Verfahren ein. Die Frage nach Vorstrafen ist legal, der AfG hat allerdings dem Rektorat empfohlen, die Frage im Ausschreibungstext zu verankern. Daniel Göschl hat eine Frage zum Thema „diskriminierungskritisches Grundverständnis“ gestellt.

## **7. Bericht der Studierenden**

Prima Mathwabhan ist neues studentisches Ersatzmitglied im AfG. Die AfG-Mitglieder freuen sich!

Die Studienvertretung des IKL hat sich bei İklim Doğan erkundigt, ob die Zulassungsprüfungen vonseiten des AfG begleitet werden können. İklim Doğan hat angeboten, die Studierenden im Hinblick auf Antidiskriminierung zu briefen. Anhand von Hands-on-Beispielen hat sie erklärt,

was eine Diskriminierung ist. Für jedes Diskriminierungsmerkmal wurde ein Beispiel genannt. Es hat ganz gut funktioniert und die Studienvertretung war sehr dankbar.

Seit einem Jahr versucht die ÖH, die interne Struktur zu verändern. Derzeit gibt es interne Schwierigkeiten. Die ÖH hat İklım Doğan um ein Update bzgl. FFP&GSP gebeten. Sie hat etwas vorbereitet und der ÖH präsentiert. Der ÖH-Vorsitz wird kein Feedback zu den Plänen liefern – insbesondere aufgrund der Sprachbarriere.

## **8. Allfälliges**

### **Thema Eingangsbarrieren und Unterstützung Philipp Mürling**

İklım Doğan berichtet, dass Philipp Mürling seine Performance zu Beginn des Wintersemesters wiederholen möchte. Der AfG könnte ihn unterstützen.

Philipp Mürling hat uns im Februar eine Anfrage zum Thema Gestaltung des Eingangs am Schillerplatz geschickt und um eine allgemeine Information bezüglich bereits umgesetzter und geplanter Maßnahmen gebeten. Das AfG-Büro hat Vizerektor Skvara darum gebeten, Philipp Mürling direkt zu kontaktieren. Das ist schon passiert.

Der AfG hat dem Rektorat eine temporäre Türschließung vorgeschlagen. Werner Skvara findet es komisch, dass die Institution die eigene Türe schließt. Der AfG könnte im nächsten Jour fixe nachfragen, wie das Rektorat dazu steht. Es wäre eine Botschaft nach außen. Der AfG sollte die Aktion organisieren, meint Vizerektor Skvara.

Antje Lehn kümmert sich um die Nachfrage an das Rektorat. Sollten sie den Vorschlag nicht unterstützen, so könnte sich der AfG eine Bottom-up-Strategie überlegen und andere Stakeholder\*innen involvieren (AG BAS, GTB, etc.).

## **9. Allfälliges**

Keine Wortmeldungen.

**Ende der Sitzung: 16:00 Uhr**

**Protokoll: Eleonora Ciani**